



# BAUT AUF IDEEN

GESCHÄFTSBERICHT 2017/18  
EINZELABSCHLUSS

# INHALT

## **BILANZ**

zum 31. März 2018	2
-------------------	---

## **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

für das Geschäftsjahr 2017/18	4
-------------------------------	---

## **ANHANG**

für das Geschäftsjahr 2017/18	6
Anlagenspiegel zum 31. März 2018	14
Beteiligungsliste zum 31. März 2018	18

## **LAGEBERICHT**

für das Geschäftsjahr 2017/18	22
-------------------------------	----

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Bericht zum Jahresabschluss	38
-----------------------------	----





# BILANZ

ZUM 31. MÄRZ 2018

## AKTIVA

	31.3.2018 EUR	31.3.2017 TEUR
<b>A. Anlagevermögen:</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	735.086,07	552
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	42.773.810,03	45.521
2. Technische Anlagen und Maschinen	53.982.553,20	46.946
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.118.720,68	6.449
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	13.383.265,28	3.373
	117.258.349,19	102.288
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.706.671,27	60.090
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	393.750,00	530
3. Beteiligungen	9.934.678,10	9.617
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.983.962,43	2.766
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	6.064.068,67	1.351
	81.083.130,47	74.354
	<b>199.076.565,73</b>	<b>177.195</b>
<b>B. Umlaufvermögen:</b>		
I. Nicht fertiggestellte Bauarbeiten	625.323.118,15	607.938
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-582.947.877,70	-560.207
	42.375.240,45	47.731
II. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.522.392,73	13.286
2. Grundstücke zur Bebauung	15.123.950,20	12.222
3. Projektbauten	12.529.079,53	5.028
4. Geleistete Anzahlungen	692.478,37	0
	39.867.900,83	30.536
III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.283.630,17	62.107
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.034.038,00	3.720
2. Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	16.143.106,13	16.778
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	98.760.386,86	105.976
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	21.500.000,00	21.300
4. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.508.131,32	7.081
5. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	7.109.044,65	7.444
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.285.978,49	1.344
	190.804.299,13	199.385
IV. Wertpapiere und Anteile:		
Sonstige Wertpapiere und Anteile	98.594.000,00	38.594
V. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	139.148.201,90	133.596
	<b>510.789.642,31</b>	<b>449.843</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>601.552,77</b>	<b>992</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>5.184.976,42</b>	<b>5.827</b>
	<b>715.652.737,23</b>	<b>633.857</b>

# PASSIVA

	31.3.2018 EUR	31.3.2017 TEUR
<b>A. Eigenkapital:</b>		
I. Eingefordertes und einbezahltes Stammkapital: Gezeichnetes Stammkapital	7.705.000,01	7.705
II. Kapitalrücklagen:		
1. Gebundene Kapitalrücklagen	402.344,72	402
2. Nicht gebundene Kapitalrücklagen	57.867.111,19	57.867
	58.269.455,91	58.269
III. Gewinnrücklagen:		
1. Gesetzliche Rücklage	480.076,74	480
2. Satzungsmäßige Rücklage	3.852.500,00	3.853
3. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	31.815.452,89	31.815
	36.148.029,63	36.148
IV. Bilanzgewinn	73.222.168,52	47.279
davon Gewinnvortrag	37.278.929,56	8.364
	<b>175.344.654,07</b>	<b>149.401</b>
<b>B. Rückstellungen:</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	18.273.192,00	18.080
2. Rückstellungen für Pensionen	56.220,00	65
3. Steuerrückstellungen	8.958.000,00	1.355
4. Sonstige Rückstellungen	45.018.934,66	38.785
	<b>72.306.346,66</b>	<b>58.286</b>
<b>C. Verbindlichkeiten:</b>		
1. Anleihe	74.088.000,00	129.641
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	55.553
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	74.088.000,00	74.088
2. Hybridanleihe	70.000.000,00	70.000
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	70.000.000,00	70.000
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.621,44	5
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	26.621,44	5
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	51.990.155,98	45.086
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	51.990.155,98	45.086
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	166.305.149,36	142.500
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	147.658.865,36	126.593
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	18.646.284,00	15.907
6. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	3.698.012,55	4.975
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.698.012,55	4.975
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	75.904.266,85	7.247
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	75.904.266,85	7.247
8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	615.326,11	485
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	615.326,11	485
9. Sonstige Verbindlichkeiten	25.374.204,21	26.231
davon aus Steuern	3.689.558,71	2.631
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	554.678,16	650
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	25.011.236,19	25.174
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	362.968,02	1.058
	<b>468.001.736,50</b>	<b>426.170</b>
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	304.904.484,48	265.117
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	163.097.252,02	161.053
	<b>715.652.737,23</b>	<b>633.857</b>

# GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017/18

	2017/18 EUR	2016/17 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.068.769.010,58	1.008.998
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	26.159.849,98	-1.585
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.165.542,16	4.556
4. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.534.277,78	732
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	1.057
c) Übrige	6.803.816,32	5.829
	8.338.094,10	7.619
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen:		
a) Materialaufwand	-213.284.414,83	-204.061
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-495.360.988,33	-441.201
	-708.645.403,16	-645.263
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	-129.315.856,77	-122.077
b) Gehälter	-102.093.925,59	-97.173
c) Soziale Aufwendungen	-64.741.948,55	-63.959
<i>davon für Altersversorgung</i>	-3.225,98	-11
<i>davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen</i>	-6.355.386,39	-8.937
<i>davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-54.987.212,34	-51.844
	-296.151.730,91	-283.209
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21.352.420,33	-22.078
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-686.665,42	-580
b) Übrige	-70.795.970,01	-63.026
	-71.482.635,43	-63.605
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 ( <b>Betriebsergebnis</b> )	<b>8.800.306,99</b>	<b>5.433</b>



Ungarn, Budapest: Metrolinie M5

	2017/18 EUR	2016/17 TEUR
10. Erträge aus Beteiligungen	44.626.517,33	37.975
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	39.207.244,62	33.424
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.181.862,52	2.270
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.699.385,47	2.576
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	1.745.560,80	1.805
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	1.604,16	4.150
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-9.225.226,72	-12.476
<i>davon Abschreibungen</i>	-2.675.797,01	-431
<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>	-6.549.429,71	-12.002
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.171.213,47	-10.931
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	-668.492,62	-382
16. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15 <b>(Finanzergebnis)</b>	<b>32.112.929,29</b>	<b>23.565</b>
<b>17. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>40.913.236,28</b>	<b>28.997</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.969.997,32	9.917
<i>davon latente Steuern</i>	-642.466,58	7.117
<b>19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss</b>	<b>35.943.238,96</b>	<b>38.914</b>
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	37.278.929,56	8.364
<b>21. Bilanzgewinn</b>	<b>73.222.168,52</b>	<b>47.279</b>

# ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2017/18

DER SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H., LINZ

## I. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss 2017/18 wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten im Anhang angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die Gesellschaft war bis 31.3.2009 ein Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs 8 KStG 1988 idF BGBl 180/2004. Auf Grund der Verschmelzung des Gruppenträgers TRIAS Holding GmbH auf die SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. zum 31.3.2009 ist nunmehr die SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. ab der Veranlagung 2010 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw Verluste werden auf Ebene des Gruppenmitglieds evident gehalten. Bei

nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber Gruppenmitgliedern (nur bei Wesentlichkeit) angepasst.

Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Die Gesellschaft ist Obergesellschaft des SWIETELSKY Konzerns. Der Konzernabschluss ist beim Firmenbuch Linz erhältlich.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Der Anhang, die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Aufgliederungen wurden in TEUR dargestellt; durch die Angabe in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Im Einzelabschluss gilt der Begriff der Mitarbeiter sowohl für Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterinnen. Sonstige geschlechterspezifische Bezeichnungen sollen ansonsten ebenso als für beide Geschlechter verstanden werden.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.



Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

### **Anlagevermögen**

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 400,00) werden sofort als Aufwand erfasst. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden auf 3 Jahre abgeschrieben.

Das abnutzbare Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert werden. Die geringwertigen Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 400,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	<b>Jahre</b>
Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	10 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15

Die Abbaugrundstücke werden entsprechend ihrer Substanzverringerung abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert werden vorgenommen, soweit die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

Die Beteiligungen, Ausleihungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderungen, bewertet. Wertpapiere in Fremdwährung werden mit dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

## **Umlaufvermögen**

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die nicht fertig gestellten Bauarbeiten werden zu Herstellungskosten bewertet, die Löhne, Baustoffe, Fremdleistungen, Geräteabschreibungen und Baustellen-gemeinkosten umfassen.

Übersteigen die Herstellungskosten die Vertragspreise, wird zu den niedrigeren Vertragspreisen bewertet. Erkennbaren Risiken im weiteren Ablauf bis zur Fertigstellung wird durch gesonderte Abschläge Rechnung getragen.

Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Auch bei Aufträgen, deren Ausführung sich über mehr als zwölf Monate erstreckt, wurden keine Verwaltungs- und Vertriebskosten angesetzt.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken erfolgt eine gruppenweise Einzelwertberichtigung.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung nachhaltig weggefallen sind.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25% gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die sich bei der Umstellung zum 1.4.2016 ergebende latente Steuer wurde gemäß § 906 (34) UGB sofort im Vorjahr erfasst.

## **Rückstellungen**

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter

der Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode gemäß IAS 19. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw von 65 Jahren bei Männern (Vorjahr: 60/65), eines Rechnungszinssatzes von 2,0% (Vorjahr: 1,85%) sowie geplanten Gehaltserhöhungen von 2,5% (Vorjahr: 2,0%) . Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach den Regeln des International Financial Reporting Standards IFRS (IAS 19) unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,0% (Vorjahr: 1,85%) unter Zugrundelegung der AVÖ 2008-P „Angestellte“ – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – berechnet.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen ist ein Stichtagszinssatz basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität. Die Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2016/17, bei der erstmaligen Anwendung der Neuregelungen gemäß AFRAC-Stellungnahme, ergebende Erhöhung der Rückstellungen für Abfertigungen wurde gemäß § 906 (33) UGB im Vorjahr vollständig erfasst.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

## **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden entsprechend dem strengen Höchstwertprinzip bewertet.

## **III. Erläuterungen zur Bilanz**

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

## Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel dargestellt.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge in Höhe von TEUR 3.649 (Vorjahr: TEUR 283) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 25.730 (Vorjahr: TEUR 13.013) Darlehensforderungen sowie Forderungen aus Leistungsverrechnung und laufender Verrechnung.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Leistungsverrechnungen und laufender Verrechnungen.

### Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen zum Bilanzstichtag vor allem für folgende Posten gebildet: Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Finanzanlagen, Unversteuerte Rücklagen, Rückstellungen und Zurechnungen aus Personengesellschaften sowie gruppeninterne Verlustvorträge.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	TEUR
Stand am 1.4.2017	5.827
Erfolgswirksame Veränderung	-642
<b>Stand am 31.3.2018</b>	<b>5.185</b>

Für zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten in- und ausländischer Tochtergesellschaften gemäß § 9 Abs 6 Z 6 KStG in Höhe von TEUR 44.264 (Vorjahr: TEUR 32.413) wurde keine passive latente Steuerrückstellung angesetzt, da die Verluste voraussichtlich nicht verwertbar sind.

## Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalaufwendungen (Urlaube, Sonderzahlungen und Prämien) sowie Vorsorgen für Gewährleistungen.

Seit Mai 2017 ist aufgrund von Hausdurchsuchungen bei mehr als 50 österreichischen Bauunternehmen bekannt, dass unter anderem die SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. von einem von der Bundeswettbewerbsbehörde und der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführten Verfahren betroffen ist. Ausgangspunkt ist das Vorliegen eines begründeten Verdachtes, wonach bei einer Vielzahl von Ausschreibungen kartellrechtswidrige, horizontale Absprachen zwischen den betroffenen Unternehmen stattgefunden hätten.

Nach derzeitigem Kenntnisstand kann nicht ausgeschlossen werden, dass dieser durch die Hausdurchsuchung begründete und auch gegen SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. gerichtete Tatverdacht in derzeit noch nicht konkret überschaubaren Fällen berechtigt ist. Die Überführung der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. an der Teilnahme an horizontalen Preisabsprachen könnte – abstrakt betrachtet – folgende Konsequenzen für das Unternehmen nach sich ziehen: Geldbußen bei Verstößen gegen das Kartellverbot; aufbauend auf einer kartellrechtlichen Verurteilung Schadenersatzansprüche allfällig geschädigter Bauherren; im Falle der Überführung von SWIETELSKY-Mitarbeitern Verbandsgeldbußen aufgrund des Verbandsverantwortlichkeitsgesetzes.

Der Sachverhalt ist äußerst komplex und erst am Anfang seiner Aufklärung. Beim gegenwärtigen Kenntnisstand ist daher keine, auch nur grobe oder indikative Quantifizierung solcher Verstöße und der der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. daraus allfällig drohenden vermögensrechtlichen Folgen möglich.

Im April 2018 wurde ein weiteres, von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführtes Verfahren bekannt. Gegenstand dieser Ermittlungen ist im Wesentlichen der Verdacht, vorwiegend ehemalige Mitarbeiter der SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. hätten im Zusammenhang mit rumänischen Bauvorhaben korruptiv gehandelt. SWIETELSKY ist dabei im Rahmen der Verbandsverantwortlichkeit als für die diesbezüglichen strafbaren Handlungen ihrer Mitarbeiter beschuldigter Verband.

Dieses Verfahren befindet sich im Anfangsstadium und es ist aus den derzeit vorliegenden Erkenntnissen weder möglich, mit hinreichender Gewissheit den Ausgang dieses Verfahrens zu prognostizieren, noch eine – auch nur grobe oder indikative – Quantifizierung vermögensrechtlicher Folgen für SWIETELSKY abzuschätzen.

Die geschätzten Rechtsvertretungskosten für diese Verfahren wurden in den Rückstellungen berücksichtigt.

### **Verbindlichkeiten**

Die Gesamtverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren betragen TEUR 70.272 (Vorjahr: TEUR 70.269).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Liefer- und Leistungsverrechnungen, Cash-Pooling Verrechnungen und Gesellschafterdarlehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Leistungsverrechnungen und sonstige Verrechnungen.

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 18.215 (Vorjahr: TEUR 18.310) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Es sind keine dinglichen Sicherheiten bestellt.

Zum Stichtag 31.3.2018 hält die Gesellschaft eigene Hybridanleihen im Nennwert von TEUR 38.594 (Vorjahr: TEUR 38.594), die in den sonstigen Wertpapieren und Anteilen ausgewiesen sind. Alle Anleihen sowie das Hybridkapital sind seit 5.5.2016 zum Handel im Dritten Markt – Multilaterales Handelssystem (MTF) zugelassen (davor bis zum 4.5.2016 im geregelten Freiverkehr).

### **Haftungsverhältnisse**

Haftungsverhältnisse liegen zum 31.3.2018 in folgendem Umfang vor:

<b>ZAHLEN IN TSD EUR</b>	<b>31.3.2018</b>	<b>31.3.2017</b>
Garantien und Bürgschaften	<b>370.185</b>	<b>254.942</b>
<i>davon gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	<i>365.426</i>	<i>252.629</i>

Garantien und Bürgschaften wurden zu Gunsten von Tochtergesellschaften gegenüber Finanzinstituten gegeben und sind angemessen entlohnt.

Branchenüblich besteht darüber hinaus bei Arbeitsgemeinschaften, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, eine gesamtschuldnerische Haftung mit den anderen Partnern.

### **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen**

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen auf Grund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen folgende Verpflichtungen:

<b>ZAHLEN IN TSD EUR</b>	<b>folgendes Geschäftsjahr</b>	<b>folgende fünf Geschäftsjahre</b>
Leasingverträge	10.139	17.064
Mietverträge	2.102	9.025
	<b>12.241</b>	<b>26.088</b>
Vorjahr	13.726	57.063

### **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 238 (1) Z 12 UGB**

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden nur zu fremdüblichen Konditionen statt.



#### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### **Umsatzerlöse**

Umsatzerlöse gegliedert nach Absatzmärkten:

<b>ZAHLEN IN TSD EUR</b>	<b>2017/18</b>	<b>2016/17</b>
Inland	1.006.875	867.750
Ausland	61.894	141.247
	<b>1.068.769</b>	<b>1.008.998</b>

Umsatzerlöse gegliedert nach Tätigkeitsbereichen:

<b>ZAHLEN IN TSD EUR</b>	<b>2017/18</b>	<b>2016/17</b>
Straßenbau	202.809	185.049
Tiefbau	159.253	157.502
Eisenbahnoberbau	115.088	124.904
Hochbau	591.618	541.542
	<b>1.068.769</b>	<b>1.008.998</b>

##### **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen**

<b>ZAHLEN IN TSD EUR</b>	<b>2017/18</b>	<b>2016/17</b>
Aufwendungen für Abfertigungen	5.302	8.008
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.053	930
	<b>6.355</b>	<b>8.937</b>

Die Aufwendungen für **Abfertigungen** und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

<b>ZAHLEN IN TSD EUR</b>	<b>2017/18</b>	<b>2016/17</b>
Geschäftsführung	103	83
Leitende Angestellte	867	295
Sonstige Arbeitnehmer	5.385	8.559
	<b>6.355</b>	<b>8.937</b>

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten im Geschäftsjahr 2017/18 Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 7.981 (Vorjahr: TEUR 6.352).

## V. Sonstige Angaben

### ***Beziehungen zu verbundenen Unternehmen***

Für das Geschäftsjahr 2017/18 bestehen Verlustdeckungszusagen für die Gesellschaften RTS Rail Transport Service GmbH, Graz und Romberger Fertigteile GmbH, Gurten.

Für das Geschäftsjahr 2018/19 bestehen Verlustdeckungszusagen für die Gesellschaften RTS Rail Transport Service GmbH, Graz und Romberger Fertigteile GmbH, Gurten.



Österreich, Wien: Wohnbau, Gudrunstraße

## Organe und Arbeitnehmer der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2017/18 waren folgende Personen als Geschäftsführer tätig:

Peter Gal  
Dipl.-Ing. Walter Pertl  
Adolf Scheuchenspflug  
Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

Im Geschäftsjahr 2017/18 waren folgende Personen als Aufsichtsräte tätig:

Dr. Günther Grassner	Vorsitzender (seit 1.4.2018; davor Stellvertreter des Vorsitzenden)
Dr. Norbert Nagele	Stellvertreter des Vorsitzenden (seit 1.4.2018; davor Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Werner Baier	
Dr. André Hovaguimian	
Ing. Franz Rohr	
Mag. Karl Schlögl	
Manuel Madurski	
Andrea Steinkellner	
Bruno Wyhs	

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Vergütungen von TEUR 363 (Vorjahr: TEUR 357) gewährt.

### Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)

	2017/18	2016/17
Arbeiter	2.819	2.702
Angestellte	1.273	1.196
	<b>4.092</b>	<b>3.898</b>

### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt hätten werden müssen.

### Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 73.222.168,52 einen Betrag von EUR 10.000.000,00 auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Linz, am 13. Juli 2018

PETER GAL

DIPL.-ING. WALTER PERTL

ADOLF SCHEUCHENPFLUG

DIPL.-ING. KARL WEIDLINGER

# ANLAGEN- SPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2018

ZAHLEN IN EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	Stand am 1.4.2017	Zugänge
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</b>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	6.322.641,75	653.383,04
<b>II. Sachanlagen:</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert EUR 7.578.071,61; Vorjahr: TEUR 7.947)	67.952.152,99	475.675,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	150.653.321,16	18.106.888,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.008.456,85	3.228.811,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.372.764,15	16.226.076,70
	<b>248.986.695,15</b>	<b>38.037.452,90</b>
<b>III. Finanzanlagen:</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	90.650.523,33	494.132,83
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	530.250,00	0,00
3. Beteiligungen	11.394.753,40	549.500,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.765.679,31	4.480.220,00
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.351.514,65	5.000.000,00
	<b>106.692.720,69</b>	<b>10.523.852,83</b>
	<b>362.002.057,59</b>	<b>49.214.688,77</b>





Österreich, Grein: Eisenbahnviadukt

Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.3.2018
24.190,00	94.958,48	6.905.256,31
770.394,12	2.822.838,03	66.375.384,75
5.271.234,05	3.388.305,94	170.643.138,20
149.757,40	1.374.646,62	29.012.379,23
-6.215.575,57	0,00	13.383.265,28
<b>-24.190,00</b>	<b>7.585.790,59</b>	<b>279.414.167,46</b>
0,00	1.808.400,00	89.336.256,16
0,00	136.500,00	393.750,00
0,00	0,00	11.944.253,40
0,00	261.936,88	6.983.962,43
0,00	286.395,84	6.065.118,81
<b>0,00</b>	<b>2.493.232,72</b>	<b>114.723.340,80</b>
<b>0,00</b>	<b>10.173.981,79</b>	<b>401.042.764,57</b>

# ANLAGEN- SPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2018

	kumulierte Abschreibungen		
ZAHLEN IN EUR	Stand am 1.4.2017	Zugänge	Umbuchungen
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</b>			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	5.770.243,75	494.797,97	0,00
<b>II. Sachanlagen:</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert EUR 7.578.071,61; Vorjahr: TEUR 7.947)	22.430.901,01	2.208.505,44	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	103.707.609,32	16.031.213,02	-326,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.559.720,52	2.617.903,90	326,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00
	<b>146.698.230,85</b>	<b>20.857.622,36</b>	<b>0,00</b>
<b>III. Finanzanlagen:</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.560.295,08	2.074.289,81	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	1.777.500,00	232.075,30	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	728,49	321,65	0,00
	<b>32.338.523,57</b>	<b>2.306.686,76</b>	<b>0,00</b>
	<b>184.806.998,17</b>	<b>23.659.107,09</b>	<b>0,00</b>



Österreich, Semmering: Semmering Basistunnel, Außenansicht

		Nettobuchwerte	
Abgänge	Stand am 31.3.2018	Buchwert 31.3.2018	Buchwert 31.3.2017
94.871,48	6.170.170,24	735.086,07	552.398,00
1.037.831,73	23.601.574,72	42.773.810,03	45.521.251,98
3.077.910,94	116.660.585,00	53.982.553,20	46.945.711,84
1.284.292,27	21.893.658,55	7.118.720,68	6.448.736,33
0,00	0,00	13.383.265,28	3.372.764,15
<b>5.400.034,94</b>	<b>162.155.818,27</b>	<b>117.258.349,19</b>	<b>102.288.464,30</b>
1.005.000,00	31.629.584,89	57.706.671,27	60.090.228,25
0,00	0,00	393.750,00	530.250,00
0,00	2.009.575,30	9.934.678,10	9.617.253,40
0,00	0,00	6.983.962,43	2.765.679,31
0,00	1.050,14	6.064.068,67	1.350.786,16
<b>1.005.000,00</b>	<b>33.640.210,33</b>	<b>81.083.130,47</b>	<b>74.354.197,12</b>
<b>6.499.906,42</b>	<b>201.966.198,84</b>	<b>199.076.565,73</b>	<b>177.195.059,42</b>

# BETEILIGUNGS- LISTE

SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H. ZUM 31. MÄRZ 2018

mindestens 20,00% Anteilsbesitz

			Kapital- anteil	Eigenkapital/Negatives Eigenkapital <sup>1)</sup>	Ergebnis <sup>2)</sup>
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>					
A.S.T. Baugesellschaft m.b.H.	AT	Innsbruck	100,00%	TEUR 4.808	1.222
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	AT	Fischamend	100,00%	TEUR 498	102
Baldauf Fliesen und Baustoffe Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	100,00%		<sup>3)</sup>
Baumeister Karl Sedlmayer Gesellschaft mit beschränkter Haftung	AT	Grafenwörth	100,00%	TEUR 567	16
BauQ Projekt GmbH in Liqu.	AT	Hart bei Graz	100,00%		<sup>3)</sup>
C. Peters Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR 1.572	345
Georg Fessl GmbH	AT	Zwettl	100,00%	TEUR 1.457	717
HTB Baugesellschaft m.b.H.	AT	Arzl im Pitztal	100,00%	TEUR 17.520	5.914
Ing. Karl Voitl Gesellschaft m.b.H.	AT	Wien	100,00%	TEUR 274	85
Jos. Ertl GmbH	AT	Hörsching	100,00%	TEUR 1.065	431
Kallinger Bau GmbH	AT	Fischamend	100,00%	TEUR 4.145	1.668
Kontinentale Baugesellschaft m.b.H.	AT	Waidhofen an der Thaya	100,00%	TEUR 687	-485
Romberger Fertigteile GmbH	AT	Gurten	100,00%	TEUR 306	-746
RTS Rail Transport Service GmbH	AT	Graz	100,00%	TEUR 2.344	0
SWIETELSKY - INTERNATIONAL Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR 6.800	25
Swietelsky Bauträger Ges.m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR 75	-19
Swietelsky Developments GmbH	AT	Wien	100,00%	TEUR -354	-19
Swietelsky Immobilien GmbH	AT	Wien	100,00%	TEUR 201	-106
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Bauhof Asten GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR 47	24
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Klagenfurt GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR 70	8
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Trumau GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR 93	17
Swietelsky Tunnelbau GmbH	AT	Salzburg	100,00%	TEUR 399	4
Swietelsky Tunnelbau GmbH & Co KG	AT	Salzburg	100,00%	TEUR 3.814	1.703



mindestens 20,00% Anteilsbesitz

**Anteile an verbundenen Unternehmen**

			Kapital- anteil	Eigenkapital/Negatives Eigenkapital <sup>1)</sup>	Ergebnis <sup>2)</sup>
Transportbeton und Asphaltgesellschaft m.b.H.	AT	Zams	100,00%	TEUR 1.344	623
Duswald Bau GmbH	AT	Neumarkt im Hausruckkreis	94,00%	TEUR 384	127
SRT GmbH	AT	Linz	90,00%		<sup>3)</sup>
ERWA Beteiligungs GmbH	AT	Linz	80,00%	TEUR -141	-59
Metallbau Wastler GmbH	AT	Linz	80,00%	TEUR 128	-4
TB Betonwerk Zams GmbH	AT	Zams	52,00%		<sup>3)</sup>
SWIETELSKY RAIL (AUSTRALIA) PTY LTD	AU	Surry Hills	100,00%	TAUD 357	1.605
Swietelsky d.o.o.	BA	Sarajevo	100,00%		<sup>3)</sup>
Swietelsky Rail CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK -25.362	-41.560
SWIETELSKY stavební s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK 640.072	206.516
Swietelsky Baugesellschaft mbH.	DE	Traunstein	100,00%	TEUR 17.448	3.414
Wadle Bauunternehmung GmbH	DE	Essenbach	100,00%	TEUR 7.806	2.192
Swietelsky Rail Danmark ApS	DK	Kopenhagen	100,00%	TDKK 1.787	1.087
SWIETELSKY TRAVAUX FERROVIAIRES	FR	Metz	100,00%		<sup>3)</sup>
SICE LIMITED	GB	Edinburgh	100,00%		<sup>3)</sup>
SWIETELSKY CONSTRUCTION COMPANY LTD.	GB	Reading	100,00%	TGBP 5.483	1.508
Swietelsky d.o.o.	HR	Zagreb	100,00%	THRK 20.719	4.745
CELL-BahnBau Danubia Kft.	HU	Cellödömök	100,00%	THUF 85.501	-298
DS VASÚT Kft.	HU	Cellödömök	100,00%	THUF 328.945	323.913
G.K.S. SWIETELSKY Kft.	HU	Dunakeszi	100,00%		<sup>3)</sup>
Rapid Tanács Kft.	HU	Cellödömök	100,00%		<sup>3)</sup>
SWIETELSKY Építő Kft.	HU	Budapest	100,00%	THUF 235.180	222.599
SWIETELSKY Magyarország Kft.	HU	Budapest	100,00%	THUF 6.730.515	888.790
Swietelsky Vasúttechnika Kft.	HU	Cellödömök	100,00%	THUF 4.496.868	2.796.742
Vasútgép Kft.	HU	Cellödömök	100,00%	THUF 211.130	60.725
HTB - Hoch-Tief-Bau Srl	IT	Nalles	90,00%		<sup>3)</sup>
SWIERA SRL in Liquidazione	IT	Nalles	82,17%		<sup>3)</sup>
Swietelsky Rail Luxembourg S.à.r.l.	LU	Windhoff	100,00%		<sup>3)</sup>
Swietelsky Rail MN d.o.o.	ME	Podgorica	100,00%		<sup>3)</sup>
Swietelsky Rail Benelux B.V.	NL	JR Oisterwijk	100,00%	TEUR -19.046	-2.309
Swietelsky Rail Norway AS	NO	Drammen	100,00%	TNOK 3.522	38
Swietelsky Rail Polska Spolka Z o.o.	PL	Krakow	100,00%	TPLN 6.320	324

mindestens 20,00% Anteilsbesitz

Kapital- anteil	Eigenkapital/Negatives Eigenkapital <sup>1)</sup>	Ergebnis <sup>2)</sup>
--------------------	--	------------------------

#### **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Swietelsky Spolka Z o.o.	PL	Lublin	100,00%	TPLN	8.200	410
Swietelsky Constructii SRL	RO	Bukarest	100,00%	TRON	254	-1.287
S.C. DRUMSERV SA	RO	Tirgu Mures	99,99%	TRON	10.370	-1.395
S.C. AMFIBOSWIN SRL	RO	Sibiu	56,50%			3)
Swietelsky gradbeno d.o.o.	SI	Laibach	100,00%			3)
Swietelsky Slovakia spol.s.r.o	SK	Bratislava	100,00%	TEUR	759	-469

#### **Beteiligungen**

ASB Nörsach GmbH	AT	Linz	50,00%			3)
Asphaltwerk Seibersdorf GmbH	AT	Linz	50,00%			3)
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH	AT	Zams	50,00%			3)
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH & Co. KG	AT	Zams	50,00%			3)
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H.	AT	Graz-St.Peter	50,00%			3)
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Graz-St.Peter	50,00%			3)
Hausruck Baugesellschaft m.b.H.	AT	Schlüßlberg	50,00%			3)
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH	AT	St. Johann im Pongau	50,00%			3)
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH & Co KG	AT	St. Johann im Pongau	50,00%			3)
Umfahrung Zwettl Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AT	Linz	50,00%			3)
Asphaltmischwerk Weißbach GmbH & Co. Nfg. KG	AT	Weißbach bei Lofer	45,00%			3)
AWB Asphaltmischwerk Weißbach Betriebs-GmbH	AT	Wien	45,00%			3)
Kieswerk-Betriebs-Gesellschaft m.b.H.	AT	Zams	37,50%			3)
Pinzgau Beton GmbH	AT	Salzburg	37,00%			3)
Pinzgau Beton GmbH & Co KG	AT	Salzburg	37,00%			3)
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT	Zirl	35,53%			3)
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AT	Zirl	35,53%			3)
AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	35,00%			3)
FMA Asphaltwerk GmbH	AT	Feldbach	35,00%			3)
FMA Asphaltwerk GmbH & Co KG	AT	Feldbach	35,00%			3)
AMW Asphaltwerk GmbH.	AT	Weitendorf	33,34%			3)

mindestens 20,00% Anteilsbesitz

			Kapital- anteil	Eigenkapital/Negatives Eigenkapital <sup>1)</sup>	Ergebnis <sup>2)</sup>
<b>Beteiligungen</b>					
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	33,33%		<sup>3)</sup>
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	33,33%		<sup>3)</sup>
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H.	AT	Nußdorf ob der Traisen	33,33%		<sup>3)</sup>
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG	AT	Nußdorf ob der Traisen	33,33%		<sup>3)</sup>
TB Transportbeton GmbH	AT	Linz	33,33%		<sup>3)</sup>
AMW Leopoldau GmbH & Co OG	AT	Wien	33,32%		<sup>3)</sup>
AWT Asphaltwerk GmbH	AT	Stadtschlaining	33,00%		<sup>3)</sup>
AMA Linz GmbH	AT	Linz	30,00%		<sup>3)</sup>
AHRENTAL ABBAU- UND AUFBEREITUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.	AT	Hall in Tirol	29,87%		<sup>3)</sup>
Kieswerk - Betriebs - Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	AT	Zams	29,04%		<sup>3)</sup>
Petschl Frästechnik GmbH	AT	Arbing	29,03%		<sup>3)</sup>
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH	AT	Innsbruck	26,00%		<sup>3)</sup>
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH & Co KG	AT	Innsbruck	26,00%		<sup>3)</sup>
Hemmelmair Frästechnik GmbH	AT	Linz	25,00%		<sup>3)</sup>
VAM - Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	25,00%		<sup>3)</sup>
VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	25,00%		<sup>3)</sup>
Eurailpool GmbH	DE	Ismaning	50,00%		<sup>3)</sup>
RPM Wiebe & Swietelsky & Co KG	DE	Achim	49,00%		<sup>3)</sup>
RPM Wiebe & Swietelsky Beteiligungs-GmbH	DE	Achim	49,00%		<sup>3)</sup>
Cosbau S.r.l. in Liquidazione	IT	Nalles	20,00%		<sup>3)</sup>

1) gemäß § 224 Abs. 3 UGB

2) Jahresüberschuss/-fehlbetrag

3) keine Angabe gemäß § 242 Abs. 2 UGB

# LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2017/18

DER SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H., LINZ

## I. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft befindet sich derzeit in einer Phase starken Wachstums. Sowohl Industrie- als auch Schwellenländer tragen zur globalen Expansion bei. In den zuletzt veröffentlichten Prognosen vom IWF im April 2018 und Europäischer Kommission im Mai 2018 wurden die Wachstumserwartungen für die Weltwirtschaft nach oben revidiert. Getrieben wurden diese Revisionen in erster Linie durch die höheren Wachstumserwartungen für die USA und den Welthandel, der im Jahr 2017 positiv überraschte und auch heuer deutlich stärker wachsen wird als noch im Herbst erwartet wurde.

Das Wachstum für den Euroraum liegt laut IWF für 2017 bei 2,4%. Die Wachstumszusammensetzung hat sich zuletzt verändert, wobei die Rolle von Exporten und Investitionen zunahm und die des privaten Konsums an Bedeutung verlor. Diese Entwicklungen könnten das Wachstum im Euroraum jedoch anfälliger für Handelsbeschränkungen und Vertrauenseffekte machen und stellen ein Abwärtsrisiko für die Prognose dar. Die Inflation pendelt im Euroraum seit einem halben Jahr zwischen 1% und 1,5% und kam im März bei 1,3% zu liegen.

Die Erholung des Arbeitsmarktes ist besonders im vergangenen Jahr deutlich vorangeschritten. Im Jahresverlauf 2017 ist die Arbeitslosenquote um einen Prozentpunkt auf 8,6% zurückgegangen. Im ersten Quartal 2018 lag die Arbeitslosenquote allerdings unverändert bei 8,5%. Das Beschäftigungswachstum fiel im Q4/17 mit 0,3% im Vergleich zum Vorquartal (0,4%) etwas geringer aus. Dieser Rückgang resultiert aus Wachstumsrückgängen in der Industrie und im Dienstleistungssektor.

Die Wirtschaft der Euroconstruct-Staaten wuchs in 2017 um 2,3%, wobei die osteuropäischen Staaten Tschechien, Ungarn, Polen und Slowakei (EC-4-Staaten) mit 4,4% überproportional zu dieser Steigerung beigetragen haben. Die meisten Mitgliedstaaten lagen bei einem Wachstum zwischen 2% und 3%, die Schweiz (1,0%) und Irland (7,8%) stellen hierbei die untere bzw. obere Bandbreite dar. Dieses Wirtschaftswachstum wirkte auch positiv auf die Lage am Arbeitsmarkt. Ausgenommen Dänemark ging in allen Teilnehmerstaaten die Arbeitslosigkeit nochmals zurück.

Die Bauwirtschaft hat weiter Fahrt aufgenommen. Nach einem Plus in 2016 mit 2,5% konnte sie in 2017 um weitere 3,9% auf ein Gesamtbauvolumen von EUR 1.521,4 Mrd wachsen. Während die westeuropäischen Staaten eine kontinuierliche Aufwärtsbewegung zeigten (2016: 3,0%, 2017: 3,6%) konnten die osteuropäischen Staaten eine deutliche Trendumkehr verzeichnen (2016: -7,3%, 2017: 9,1%). Damit liegt die Ausbringungsleistung aber immer noch rund 20% unter dem Bauleistungsvolumen vom Spitzenjahr 2007. Seit diesem Zeitraum ist die Bauleistung in Polen am meisten gewachsen, am geringsten war das Wachstum in Spanien, Irland und Portugal.

Getragen wurde diese positive Entwicklung vor allem vom Wohnungsneubau, der insgesamt um 10,3% zulegen konnte, wobei die Entwicklung in den einzelnen Staaten sehr unterschiedlich, jedoch immer positiv verlaufen ist. Der übrige Hochbau hat sich mit 3,1% ebenfalls positiv entwickelt, wenngleich auf niedrigerem Niveau. Insgesamt erreichte der Hochbau ein Gesamtvolumen von EUR 1.213,2 Mrd, was einer Steigerung von 4,4% in 2017 entspricht.

## **Märkte**

Kernmärkte (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und andere Länder

### **Österreich**

Das Wirtschaftswachstum in Österreich verbleibt auf einem hohen Niveau und ist in 2017 um 2,9% gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Österreich profitiert dabei insbesondere von der günstigen Entwicklung der internationalen Wirtschaft und der dadurch steigenden Nachfrage nach österreichischen Produkten.

In Folge dessen ist die Lage am Arbeitsmarkt weiterhin von einem starken Beschäftigungswachstum und einem Rückgang der Arbeitslosigkeit gekennzeichnet. Die Inflation ist seit Herbst 2017 rückläufig und lag im März bei 2,1%. Verantwortlich dafür sind in erster Linie die Aufwertung des Euro und das zuletzt wieder gebremste Wachstum der Rohstoffpreise. Die OeNB erwartet im Rahmen ihrer vierteljährlichen Kurzfristprognose für das zweite und dritte Quartal 2018 ein Wachstum des realen BIP von 0,7% bzw 0,6% (jeweils gegenüber dem Vorquartal). Dies bedeutet zwar eine leichte Abschwächung gegenüber dem ersten Quartal (0,8%), das Wachstum bleibt damit aber immer noch über dem historischen Durchschnitt.

Die österreichische Bauwirtschaft konnte sich in 2017 mit einem Wachstum von 2,6% deutlich besser entwickeln, als in den Jahren zuvor (2014: -0,1%, 2015: 1,1%, 2016: 1,1%). Das Gesamtbauvolumen betrug EUR 40,7 Mrd. Der Wohnungsneubau konnte in 2017 deutlich zulegen und wuchs um 2,5%. Positiv entwickelte sich auch der Bereich Sanierungen im Wohnungsbau. Nach einer rückläufigen Entwicklung in 2016 (-0,6%) wuchs dieser Bereich in 2017 um 2,1%. Noch besser zeigte sich der übrige Hochbau, der vom positiven Wirtschaftsklima profitierte. Der industrielle Hochbau wuchs um 4,2% und der Bürobau um 5,7%, getragen von Großprojekten in der Bundeshauptstadt, die jedoch in 2018 auslaufen werden. Das gesamte Hochbauvolumen 2017 betrug EUR 32,5 Mrd.

Das Wachstum im Tiefbau wird hauptsächlich von Investitionen in die Transportinfrastruktur beeinflusst (3,1%). Der Straßenbau ist in 2017 um 6,2% gewachsen, nachdem er 2016 einen Rückgang von 1,8% zu verzeichnen hatte. Die Investitionen in Bahnanlagen (0,0%) bzw in übrige

Infrastrukturprojekte (1,4%) zeigen wenig Dynamik. Die Investitionen in Energie- und Wasserversorgung verharrten ebenfalls auf Vorjahresniveau, sodass das Gesamtvolumen im österreichischen Tiefbau in 2017 insgesamt um 2,2% gewachsen ist.

SWIETELSKY konnte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die Leistung in Österreich deutlich steigern. Geringfügigen Leistungsrückgängen im Eisenbahnoberbau stehen deutliche Steigerungen in den anderen Sparten gegenüber. Der Leistungszuwachs betrug 12,3% bzw rund EUR 157,0 Mio und ergibt mit EUR 1.434,9 Mio einen Anteil von 60,4% an der Konzernbauleistung. Der Leistungsanteil des Hochbaus beträgt wiederum rund 50%. Der Anteil des Straßen- und Eisenbahnoberbaues lag mit 23% geringfügig unter dem Vorjahr. Der Anteil des Tiefbaues blieb mit 18% konstant, jener des Tunnelbaus hat sich auf 9% erhöht.

### **Deutschland**

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist 2017 laut dem Statistischen Bundesamt um 2,2% gewachsen. Es ist das stärkste Wachstum seit 2011, als Deutschland sich von den Folgen der globalen Finanzkrise erholte. Im Jahr 2016 hatte das BIP um 1,9% zugelegt. Getragen wurde der kräftige Wirtschaftsaufschwung den Zahlen zufolge von der Kauflust der Verbraucher, gestiegenen Investitionen vieler Unternehmen und der starken Weltwirtschaft, die die Nachfrage nach Produkten „Made in Germany“ ankurbelt. Deutschlands Exporteure steuern 2017 auf das vierte Rekordjahr in Folge zu. In den ersten elf Monaten wurden Maschinen, Autos und andere Waren im Wert von EUR 1,18 Billionen ausgeführt (plus 6,5%). Die positive wirtschaftliche Entwicklung schlägt sich auch in sinkenden Arbeitslosenzahlen nieder. Die Arbeitslosenquote ist in der Vergangenheit stetig gesunken und betrug in 2017 5,7%.

Die deutsche Bauwirtschaft hat mit einem Gesamtbauvolumen von EUR 329,3 Mrd den größten Leistungsanteil aller Euroconstruct-Staaten und wuchs in 2017 um 2,4% (2016: 2,6%). Wachstumstreiber war wiederum der Wohnungsneubau mit 8,6% (EUR 64,1 Mrd), während hingegen der Sanierungsbereich leicht rückläufige Tendenz zeigte (-0,2%, EUR 121,7 Mrd). Der Tiefbau insgesamt konnte in 2017 um 3,8% zulegen (EUR 58,6 Mrd), wobei der Straßenbau mit 8,0% deutliche Signale setzte. Die anderen Bereiche des Tiefbaues (Bahnanlagen, übrige Verkehrsinfrastruktur, Telekommunikation, Energie- und Wasserversorgung) entwickelten sich ähnlich positiv, wie in

den Jahren zuvor. Der übrige Hochbau entfaltet weiterhin keine Dynamik, entwickelte sich mit 1,0% (EUR 85,0 Mrd, 2016: 0,5%) jedoch positiv.

SWIETELSKY konnte die Leistung in Deutschland um gut 25% bzw EUR 62,6 Mio auf EUR 310,0 Mio steigern. Getragen wurde das Wachstum vor allem vom Hochbau, dessen Leistungsanteil auf 27% gestiegen ist. Die Leistungsanteile des Straßen- und Eisenbahnoberbaus betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 48%, jene des Tiefbaus sanken auf 25%, wobei keine der Sparten Leistungsrückgänge zu verzeichnen hatte.

## **Ungarn**

Nachdem das BIP-Wachstum 2016 rund 2,2% erreicht hat, wurde in 2017 ein Wachstum von 4,0% erreicht, was einer soliden Performance auf relativ hohem Niveau im europäischen Kontext gleichkommt.

Das konstant hohe Wirtschaftswachstum aus den letzten vier Jahren kann sicherlich mit den Förderungen aus der Periode 2007-2013 in Verbindung gebracht werden. Insgesamt sind Ungarn in diesem Zeitraum Förderungen im Wert von EUR 10,7 Mrd zugesprochen worden. Durch diese Förderungen sind Investitionen allen voran in der Bau- und Infrastrukturindustrie gestiegen. In der Förderperiode 2014-2020 wurde die Rahmensumme nochmals angehoben: über EUR 20 Mrd wurde in diesen sieben Jahren für Ungarn vorgesehen. Die Förderungen der letzten Jahre entsprechen nahezu 5% des ungarischen BIP. In dieser Hinsicht profitiert keines der restlichen Mitgliedstaaten stärker.

Nachdem die Bauwirtschaft 2016 um 18,3% geschrumpft ist, konnte sie in 2017 diesen Rückgang mit einem Plus von 25,0% wieder wettmachen. Getragen wurde das Wachstum vor allem vom Wohnungsneubau (72,2%), der deutlich stärker gewachsen ist, als der übrige Hochbau mit 15,4%. Der von öffentlichen Aufträgen weitgehend abhängige Tiefbau ist in 2017 um 34% gewachsen, dies jedoch nach einem deutlichen Schrumpfen in 2016 (-34,0%). Das Gesamtbauvolumen in Ungarn liegt mit EUR 10,7 Mrd zwar deutlich über dem Vorjahr (EUR 8,5 Mrd), jedoch nur geringfügig über jenem aus 2015 (EUR 10,4 Mrd).

In Ungarn konnte SWIETELSKY die Leistungsrückgänge des letzten Jahres zu einem Gutteil aufholen. Die Leistung konnte – getragen vom Hochbau und Straßen- und Eisenbahnoberbau um rund 39% bzw EUR 76,1 Mio gesteigert werden. Von der Gesamtleistung von EUR 270,5 Mio entfallen rund 65% auf den Straßen- und Eisenbahnoberbau und rund 32% auf den Hochbau. Der Tiefbau komplettiert mit rund 3% unsere ungarischen Aktivitäten.

## **Tschechien**

Die Dynamik der tschechischen Wirtschaft hat sich im vierten Quartal 2017 noch weiter gesteigert: das Bruttoinlandsprodukt wuchs im Jahresvergleich um 5,2% und im Vergleich zum Vorquartal um 0,5%. Damit erhöhte sich im Gesamtjahr 2017 das BIP um 4,6% – unser Nachbarland liegt mit diesem Wert im europäischen Spitzenfeld. Zum Wachstum trugen vor allem die starke Auslandsnachfrage und der hohe Inlandskonsum bei. Alle Wirtschaftssektoren gedeihen – vor allem die Industrie, aber auch der Dienstleistungsbereich.

Die Anlageninvestitionen sind im 4. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 8% gewachsen, gegenüber dem 3. Quartal 2017 sind sie gleichgeblieben. Die Firmen investierten vor allem in Bau und in Maschinenausstattung.

Die Industrieproduktion (inkl Bergbau) stieg 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 5,7%, wobei sich der Output in der verarbeitenden Industrie (exkl Bergbau) um 6% erhöhte. Zugpferd bleibt weiterhin konkurrenzlos die stark exportorientierte KFZ- und KFZ-Teile-Industrie mit einem Anteil von rund 20% an der industriellen Wertschöpfung und rund 18% an den Gesamtexporten. Im Vorjahr erhöhte sich die Produktion in dieser Branche um 9%, weitere Industriezweige mit überdurchschnittlichem Wachstum waren die chemische Industrie (20%), die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (10%), die pharmazeutische Industrie (10%), die Kunststoffindustrie (8%), die Erzeugung von elektrischen Einrichtungen (10%) und der Maschinenbau (7%).

Die Bauwirtschaft in Tschechien hat sich insgesamt mit einem Plus von 3,4% positiv entwickelt, wobei die Entwicklungen in den Bereichen unterschiedlich verlaufen sind. Der Hochbau konnte sich – weiterhin gestützt durch einen prosperierenden Wohnungsneubau (20,6%) – deutlich positiv entwickeln (6,5%). Der Tiefbau hingegen verharrte in der Rezession (-4,2%). Insbesondere der Verkehrsbereich litt weiterhin unter der zurückhaltenden Investitionstätigkeit der öffentlichen Hand und verzeichnete ein Minus von 5,4%, nachdem er bereits in 2016 um 14,7% geschrumpft ist. Das Gesamtbauvolumen in Tschechien lag 2017 mit EUR 17,7 Mrd trotz der Steigerung immer noch unter der Ausbringung im Jahre 2015 (EUR 18,1 Mrd).

Auch in Tschechien konnten die Leistungsrückgänge des vergangenen Jahres kompensiert werden. Die Gesamtleistung von SWIETELSKY in Tschechien stieg um 12,5% auf EUR 210,7 Mio. Der Leistungsanteil des Straßen- und Eisenbahnoberbaus betrug rund 61%, jener des Hochbaus 28%. Der Tiefbau konnte den Leistungsanteil auf rund 11% erhöhen.



## Andere Länder

SWIETELSKY ist auch außerhalb der angeführten Kernmärkte entweder über projektbezogene Betriebsstätten oder Tochtergesellschaften tätig. Dies betrifft neben Tochtergesellschaften in Australien, Großbritannien, Niederlande, Dänemark und Norwegen vor allem den CEE-Raum.

In den Ländern Rumänien, Kroatien, Norwegen, Polen, Großbritannien, Slowakei, Italien, Niederlande, Dänemark und Australien erwirtschaftete der SWIETELSKY Konzern mit EUR 150,4 Mio rund 6,3% der Gesamtbauleistung.

## II. Entwicklung der eigenen Gesellschaft

### Umsatzerlöse und Bauleistung

Zur besseren Vergleichbarkeit wird die Kennzahl Bauleistung, die gegenüber den Umsatzerlösen unter anderem auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften beinhaltet, dargestellt. Leistungssteigerungen konnten in fast allen Sparten verzeichnet werden und betrugen insgesamt 13,5% gegenüber dem Vorjahr.

Die Verteilung der Bauleistung nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

### BAULEISTUNG NACH SPARTEN

ZAHLEN IN TSD EUR	2017/18	%	2016/17	%	2015/16	%
Straßenbau	200.029	19	170.373	18	153.813	17
Eisenbahnoberbau	113.511	11	114.999	12	144.215	16
Hochbau	583.509	55	498.596	54	464.739	51
Tiefbau	157.070	15	145.012	16	141.826	16
<b>Gesamt</b>	<b>1.054.119</b>	<b>100</b>	<b>928.980</b>	<b>100</b>	<b>904.593</b>	<b>100</b>

Der Anstieg der Umsatzerlöse betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/18 nur rund 5,9%, da die Umsatzerlöse im Vorjahr aufgrund der Abrechnung großer Bauvorhaben deutlich über der Bauleistung gelegen sind. Im laufenden Geschäftsjahr hat es im Gegensatz zum Vorjahr eine positive Bestandsveränderung gegeben (TEUR 26.160).

### Auftragsstand

Der Auftragsstand liegt mit EUR 1.020,7 Mio erneut deutlich über dem Vorjahresniveau (2016/17: EUR 791,5 Mio). Deutliche Zuwächse gab es im Brücken- und Hochstraßenbau sowie im Eisenbahnoberbau. Theoretisch ist fast die gesamte Jahresbauleistung beauftragt, wobei es natürlich spartenspezifische Unterschiede gibt und natürlich laufend weitere Aufträge akquiriert werden.

## Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2017/18 war wiederum sehr zufriedenstellend. Das Betriebsergebnis konnte deutlich auf EUR 8,8 Mio zulegen. Die Steigerung des Finanzergebnisses um EUR 8,5 Mio hat mehrere Ursachen: Einerseits sind die Erträge aus Beteiligungen – insbesondere aus verbundenen Unternehmen – um EUR 6,7 Mio gestiegen, andererseits haben sich die

Aufwendungen für Finanzanlagen und der Zinsaufwand reduziert. Der Steueraufwand ist aufgrund von Einmal-effekten belastet und zeigt sich trotz positiver Steuerum-lagen mit EUR 5,0 Mio negativ. Dadurch ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von EUR 35,9 Mio (2016/17: EUR 38,9 Mio).

## Vermögens- und Finanzlage

ZAHLN IN TSD EUR	31.3.2018	%	31.3.2017	%	31.3.2016	%
Anlagevermögen	199.077	28	177.195	28	162.814	27
Umlaufvermögen	516.576	72	456.662	72	431.219	73
<b>Aktiva</b>	<b>715.653</b>	<b>100</b>	<b>633.857</b>	<b>100</b>	<b>594.033</b>	<b>100</b>
Eigenmittel	175.345	25	149.401	24	145.487	25
Rückstellungen	72.306	10	58.286	9	56.256	9
Verbindlichkeiten	468.002	65	426.170	67	392.290	66
<b>Passiva</b>	<b>715.653</b>	<b>100</b>	<b>633.857</b>	<b>100</b>	<b>594.033</b>	<b>100</b>

### Nettoverschuldung (Net Debt)

Finanzverbindlichkeiten	144.115	199.646	199.648
Abfertigungsrückstellungen	18.273	18.080	14.444
Pensionsrückstellungen	56	65	69
Liquide Mittel	-139.148	-133.596	-108.421
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>23.296</b>	<b>84.195</b>	<b>105.740</b>
<b>Gearing</b>	<b>0,1</b>	<b>0,6</b>	<b>0,7</b>

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital ohne Konzern-Cash-Pooling + langfristige Rückstellungen – liquide Mittel  
Gearing = Nettoverschuldung/Eigenmittel

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde kräftig investiert. Das Anlagevermögen ist um EUR 21,9 Mio auf nunmehr EUR 199,1 Mio weiter angestiegen. Die Investitionen im Sachanlagevermögen liegen mit EUR 38,0 Mio etwas unter dem Vorjahresniveau (2016/17: EUR 39,6 Mio),

übersteigen jedoch wiederum die Abschreibungen. Anzahlungen für einen Gleisumbau- und Schotterbettreinigungs-zug mit EUR 10,4 Mio sind die Ursache für die Steigerung der geleisteten Anzahlungen. Im Umlaufvermögen stieg zwar der Bestand an nicht fertig gestellten Bauarbeiten,

da sich der Anzahlungsgrad aber weiter erhöht hat, ist der saldierte Wert auf EUR 42,3 Mio gesunken. In den Vorräten bewirkten zum Verkauf bestimmte Projekte und Grundstücke eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Die Forderungen konnten durch ein straffes Forderungsmanagement weiterhin stabil gehalten werden. Die liquiden Mittel zum Stichtag haben sich unter Berücksichtigung sonstiger Wertpapiere und Anteile auf EUR 237,8 Mio weiter erhöht (2016/17: EUR 172,2 Mio).

Auf der Passivseite haben sich die Eigenmittel trotz Gewinnausschüttungen von EUR 10,0 Mio auf EUR 175,3 Mio weiter erhöht, was trotz gestiegener Bilanzsumme eine erfreuliche Eigenmittelquote von 24,5% darstellt. Die Anleiheverbindlichkeiten haben sich durch Rückzahlungen von EUR 55,6 Mio deutlich reduziert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum Stichtag ebenso gestiegen, wie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund des Cash-Poolings.

### Kennzahlen und finanzielle Leistungsindikatoren

ZAHLEN IN TSD EUR	2017/18	2016/17	2015/16
Bauleistung	1.054.119	928.980	904.593
Umsatzerlöse	1.068.769	1.008.998	965.369
Auftragsstand	1.020.671	791.504	719.993
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	4.092	3.898	3.826
Bauleistung/Mitarbeiter	258	238	236
Betriebserfolg	<b>8.800</b>	<b>5.433</b>	<b>11.394</b>
Finanzerfolg	32.113	23.565	14.285
Ergebnis vor Steuern	<b>40.913</b>	<b>28.997</b>	<b>25.679</b>
Ergebnis nach Steuern	<b>35.943</b>	<b>38.914</b>	<b>29.912</b>
Cashflow aus dem Ergebnis	59.565	53.335	50.631
Cashflow/Bauleistung	5,7%	5,7%	5,6%
Umsatzrentabilität (ROS)	<b>4,3%</b>	<b>3,7%</b>	<b>3,9%</b>
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	<b>25,2%</b>	<b>19,6%</b>	<b>18,6%</b>
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	<b>6,9%</b>	<b>6,1%</b>	<b>6,5%</b>
Bilanzsumme	715.653	633.857	594.033
Eigenmittel	175.345	149.401	146.776
Eigenkapitalquote	<b>24,5%</b>	<b>23,6%</b>	<b>24,7%</b>

ROS = (Ergebnis vor Steuern-Zinsen)/Umsatz

ROE = Ergebnis vor Steuern/Ø Eigenmittel

ROI = (Ergebnis vor Steuern-Zinsen)/Ø Gesamtkapital



Österreich, Leopoldsdorf: Kindergarten



### III. Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Risiken soll letztendlich dem Ziel einer langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes dienen. Im Rahmen unseres Risikomanagements soll sichergestellt werden, dass sowohl externe – insbesondere im unternehmerischen Umfeld gelegene – als auch interne, in Prozessen und Abläufen liegende, Risiken bewertet und minimiert werden. Über unseren gesamten Wertschöpfungsprozess werden die vorhandenen und zu erwartenden Risiken qualifiziert beurteilt und unter Renditegesichtspunkten systematisch behandelt, wobei der Firmengrundsatz lautet: „Ertrag kommt vor Umsatz“.

Wir unterscheiden zwischen Kernrisiken, die wir selber übernehmen und anderen Risiken, die wir versichern bzw. auf andere übertragen können.

#### **Marktrisiko**

Die gesamte Bauwirtschaft ist, abhängig von Märkten und Sparten, verschiedenen Schwankungen unterworfen. Arbeitslosigkeit, Konsumverhalten, die Verhältnisse am Finanz- und Kapitalmarkt sowie das politische Umfeld beeinflussen unsere Entwicklung. Wechselnde Rahmenbedingungen bieten jedoch auch Chancen, die SWIETELSKY in der Vergangenheit durch die flexible Organisation oft nutzen konnte.

SWIETELSKY verfügt über eine breite Angebotspalette an Leistungen und ist bestrebt das Portfolio hinsichtlich Produkten, Dienstleistungen und Märkten weiter zu diversifizieren und das Akquisitionsrisiko bestmöglich zu

streuen. Aufgrund unserer unternehmerisch denkenden Mitarbeiter, sehen wir uns gut aufgestellt, dieses Risiko aktiv bewältigen zu können.

#### **Betriebliche Risiken**

Projekt- und Vertragsrisiken erwachsen aus dem klassischen Bau- und Projektgeschäft der SWIETELSKY Gruppe. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft und plausibilisiert. Nach ISO 9001 auditierte Richtlinien und Verfahren sichern die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Klare Kompetenzregelungen für zustimmungspflichtige Geschäfte stellen die technische und wirtschaftliche Prüfung und Analyse der Angebote sicher.

Bei der Auftragshereinnahme regeln Kalkulationsrichtlinien und -verfahren die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Die Auftragsabwicklung wird durch monatliche Soll-Ist-Vergleiche kontrolliert und laufend durch das zentrale Controlling begleitet. In der Ausführungsphase besteht das Risiko, dass knappe Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. Sofern diese Terminüberschreitungen unserer Gesellschaft anzulasten sind, können Vertragsstrafen drohen.

Den Gewährleistungsrisiken begegnen wir, indem wir konsequentes Qualitätsmanagement betreiben, und wo erforderlich, Nachunternehmerbürgschaften bzw. Garantien einfordern.

SWIETELSKY ist bestrebt, gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Dieses Ziel ist jedoch nicht immer zu erreichen, sodass in- und ausländische Konzernunternehmen an

Gerichts- bzw Schiedsgerichtsverfahren beteiligt sind. Deren Ausgang lässt sich naturgemäß nur schwer vorhersehen. Wir gehen davon aus, dass nach sorgfältiger Prüfung für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

### **Personalrisiko**

Die Personalrisiken ergeben sich aus der Mitarbeiterfluktuation, dem damit einhergehenden Wissensverlust und dem Mangel an Fach- und Führungskräften sowie geeignetem Nachwuchs. SWIETELSKY ist daher bestrebt, die Qualifikation der Mitarbeiter weiterzuentwickeln und interne Karrieremöglichkeiten im Rahmen der SWIETELSKY Gruppe zu unterstützen. Anreizsysteme monetärer Natur sorgen für eine Attraktivität von SWIETELSKY vor allem bei unternehmerisch denkenden Mitarbeitern. Zusätzliche Initiativen zur Gesundheitsförderung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie der Mitarbeiterzufriedenheit tragen zum Ansehen des Unternehmens bei.

### **Beschaffungsrisiko**

SWIETELSKY ist bestrebt langfristig mit Partnern zusammenzuarbeiten. In der Einkaufskoordination werden mit ausgewählten Lieferanten Rahmenverträge und Rahmenpreisvereinbarungen abgeschlossen. Die operativen Einheiten können im Bedarfsfall auf diese Lieferanten über ein zentrales Einkaufsportale zugreifen. Der Markt für Energie und Rohstoffe wird beobachtet und durch laufende Monitoring Prozesse wird versucht, das Risiko eventueller Verluste aus Preissteigerungen in diesem Bereich zu mindern, wobei originären Maßnahmen (beispielsweise physische Beschaffung und Gleitklauseln in den Bauverträgen) grundsätzlich der Vorzug gegenüber derivativen Instrumenten gegeben wird.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

SWIETELSKY verfügt über solide und langfristige Finanzstrukturen und nutzt konservative Finanzierungsinstrumente.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, falls die Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit beeinträchtigt ist. Unser Finanz-

mittelbestand enthält angemessene Wachstums- und Liquiditätsreserven, die entsprechenden Linien sind breit gestreut.

Insgesamt ist sichergestellt, dass sämtliche Konzernunternehmen über ausreichende und langfristige Bar- und Avalkreditkapazitäten verfügen, um das operative Geschäft und neue Projekte erfolgreich finanzieren zu können. Mangels Bedarf wurden jedoch die Bar-Kreditlinien auf das operativ notwendige Maß (dh zur Durchführung des Zahlungsverkehrs und zum Hedging von FX-Risiken notwendige Linien) reduziert, da aufgrund der hohen Liquiditätsstände kaum Ausnützungen von Barlinien notwendig sind. Diese wurden teilweise in Avallinien umgewandelt, weitere Avallinien wurden uns von mehreren Instituten (Banken, Versicherungen) angeboten, jedoch bedarfsorientiert nur Teile davon auch umgesetzt. Hohe Anzahlungen von – meist öffentlichen – Auftraggebern haben zu zusätzlichen Bankguthaben geführt. Vor allem in Ungarn sind derzeit hohe Anzahlungen in der Bauwirtschaft übliche Geschäftspraxis.

Derzeit überlegen wir, zur Risikostreuung einige Teile der liquiden Mittel in kurz- bzw mittelfristige EUR- und HUF-Fonds zu veranlagen. Nach wie vor gelingt es uns, durch entsprechende Streuung Negativ-Zinsen für Guthaben zu vermeiden.

Um in der Gruppe den Treasury-Anforderungen besser begegnen zu können, wurde mit der Implementierung eines Konzern-Treasury-Systems begonnen.

Das Monitoring der Kontrahentenrisiken wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr verfeinert, es wird nun konzernweit in 3 Ebenen überwacht (Einzelbank, Bankengruppe, Haftungsverbund).

Ein zentrales Debitorenmanagement prüft laufend die Bonität der Auftraggeber, überwacht Zahlungsvereinbarungen und sichert somit den Zahlungseingang. Das Zinsrisiko wird zentral über das Konzernfinanzmanagement mittels Absicherungstransaktionen begrenzt. Fremdwährungsrisiken werden durch Devisentermingeschäfte minimiert. Ein entsprechendes Kontrollsystem überwacht die Einhaltung der internen Richtlinien.

## **IT-Risiko**

Angesichts der technischen Entwicklung und wachsenden Bedeutung der Digitalisierung ist der Schutz und die Sicherheit eigener und von Kunden anvertrauter Informationen sowie der Geschäftsprozesse und Systeme von enormer Wichtigkeit.

Im Zuge der IT-Sicherheitsstrategie wurden strategische Maßnahmen getroffen, die aufgrund der Dynamik der Digitalisierung durch einen ständigen Prozess kontinuierlich verbessert werden. Externe Audits unterstützen diesen Prozess und sind ein wichtiges Element um neue Gefahren frühzeitig zu erkennen.

Der Bedeutung des Faktors „Mensch“ für die IT-Sicherheit haben wir durch Einführung zusätzlicher Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen Rechnung getragen.

### **Fehlverhaltensrisiko und Compliance**

SWIETELSKY möchte wie bisher auch in Zukunft als verlässlicher und kompetenter Partner seiner Kunden und Lieferanten und aller Geschäftspartner aus dem öffentlichen und privaten Bereich wahrgenommen werden. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, sich gegenüber Kollegen, Auftraggebern und Auftragnehmern, sich aber auch gegenüber dem Wettbewerb stets gesetzestreu, fair, respektvoll und integer zu verhalten. Als Unterstützung dient ein schriftlicher Verhaltenskodex, der die Leitlinien und Grundsätze unserer Wertvorstellung widerspiegelt und dessen Einhaltung für jeden Mitarbeiter bei SWIETELSKY, unabhängig von dessen Position, gilt. Dieser Verhaltenskodex ist die Grundlage für eine untadelige Vorgangsweise in moralischer, ethischer und rechtlicher Betrachtung und steht in unseren Kernmärkten in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung.

Im Zuge des Aufbaus des Compliance-Management-Systems setzt SWIETELSKY vor allem auf interne Kommunikation, Schulungen und Trainings. Diese Maßnahmen und der Verhaltenskodex sollen wesentlich dazu beitragen, diese Wertvorstellungen im Unternehmen zu verankern. Darauf legt die Geschäftsführung weiterhin großen Wert und bekennt sich ausdrücklich zu Nulltoleranz gegenüber Fehlverhalten in diesem Bereich. SWIETELSKY verbessert dieses System kontinuierlich und investiert dafür in die notwendigen Ressourcen.

## **IV. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

### **Einleitung**

Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen hinsichtlich Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist sowohl für Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung von Eigentümer und aller relevanter Stakeholder von eminenter Wichtigkeit.

Das interne Kontrollsystem umfasst neben der Bewertung der operativen Risiken auch die Einhaltung gesetzlicher und unternehmenseigener Normen und Prozesse der SWIETELSKY Gruppe. Ziel ist die einheitliche Abbildung der Geschäftsfälle und damit die Unterstützung des Managements durch entscheidungsrelevante Informationen. Zur Umsetzung dieser Ziele sichern neben den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen interne Richtlinien die Vergleichbarkeit der Daten. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung werden in konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften festgehalten.

### **Kontrollumfeld**

Die Implementierung des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in internen Richtlinien festgesetzt. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem wurden an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

### **Risikobeurteilung**

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt. Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig



Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf folgende Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Bewertung unfertiger Bauvorhaben, Bewertung von Rückstellungen einschließlich Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Firmenwerten. In Einzelfällen werden externe Experten herangezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu vermeiden.

### **Kontrollmaßnahmen**

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management hin zur Überleitung der Konten und Überwachung der Kostenstellen.

Eine klare Funktionstrennung, verschiedene Kontroll- und Plausibilitätsprüfungen sowie ein durchgehendes Vier-Augen-Prinzip sichern eine korrekte und verlässliche Rechnungslegung. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind sowohl sachlich als auch personell geeignet ausgestattet. Die eingesetzten Mitarbeiter werden sorgfältig ausgewählt, ausgebildet und laufend weitergebildet.

Nachdem der SWIETELSKY Konzern viele dezentrale Einheiten beinhaltet, muss auch das interne Kontrollsystem dezentral ansetzen, während die Prozesse seitens der Controlling-Abteilung zentral überwacht werden. Die Verantwortung für die Organisation und die praktische Umsetzung von Kontrollmaßnahmen liegt bei jeder einzelnen Führungskraft für deren Verantwortungsbereich.

Aufgrund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und der dezentralen Struktur wird ein besonderes Augenmerk auf die im Konzern eingesetzten IT-Systeme gelegt. Sämtliche Geschäftsprozesse hängen entscheidend vom sicheren Funktionieren der Informations- und Kommunikationstechnologie ab. Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch eine integrierte Informations- und Kommunikationstechnologie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Stellung des SWIETELSKY Konzerns auszubauen.

Auch die Sicherheit der im Unternehmen verarbeiteten Daten und Informationen vor dem Zugriff unberechtigter Personen wird gewährleistet.

### **Information und Kommunikation**

Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert.

Darüber finden regelmäßig Diskussionen betreffend der Finanzberichterstattung und der damit in Zusammenhang stehenden Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Gremien statt. In diesen Gremien finden sich neben dem Management auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen. Die betroffenen Mitarbeiter werden laufend in Hinblick auf Neuerungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeachteten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

### **V. Mitarbeiter**

SWIETELSKY beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 4.092 Mitarbeiter (2016/17: 3.898). Davon sind 2.819 als Arbeiter und 1.273 als Angestellte für uns tätig (2016/17: 2.702 Arbeiter und 1.196 Angestellte).

Wir sehen unsere Mitarbeiter als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Unternehmerisches Denken und selbständiges Handeln ist seit jeher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Viele kleine Zellen unter einem gemeinsamen Dach waren und sind der Schlüssel für unseren Erfolg. Das transparente Erfolgsprämienmodell sorgt für zusätzliche Motivation und Leistungsbereitschaft. Gewürdigt wird Firmentreue mit einem abgestuften Stammzulagenmodell und einer großzügigen Jubiläumsregelung.

Der Aus- und Weiterbildung wird daher im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung entsprechendes Augenmerk geschenkt, sei es in internen Fortbildungsveranstaltungen oder externen Schulungen.

Der demografischen Entwicklung Rechnung tragend, wird in Österreich der Lehrlingsausbildung weiterhin großes Augenmerk geschenkt. Aktuell bildet der SWIETELSKY



**Deutschland, Ornautal:** Autobahn A94, Ornautalbrücke

Konzern in Österreich ca 200 Lehrlinge in 10 Berufen aus. Besonderen Anklang hat dabei unsere Lehrlingsakademie gefunden. Dabei wird in 2 Ausbildungsblöcken à 3 Wochen den Lehrlingen neben theoretischem Wissen, wie Gefahrenvermeidung auf den Baustellen, auch praktisches Wissen vermittelt. Die Stationen werden von erfahrenen Polieren geleitet und umfassen das Verlegen von Pflastersteinen und Platten, besondere Techniken beim Mauern, Schalungstechniken und auch Grundkenntnisse der Zimmerei. Erstmals wurden heuer im Rahmen der Lehrlingsakademie 2 Erlebnistage in Königswiesen bzw Lachstatt für Team-Building abgehalten. Dabei standen gemeinsame Übungen und Erfolgserlebnisse an der Riesenleiter im Vordergrund. Diese Veranstaltung hat den Teilnehmern und Ausbildungspolieren viel Freude bereitet. Ebenfalls neu war die Kamerabegleitung um daraus einen Imagefilm zu produzieren.

Zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der relevanten Qualifikationen wird im Rahmen der Personalentwicklung der Bedarf an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen mindestens einmal jährlich durch ein Komitee von Führungskräften ermittelt.

Die firmeninterne Bauleiterschulung findet regen Zuspruch und setzt sich aus 6 technischen und 2 sozialen Modulen – berufsbegleitend über 2 Jahre – zusammen. Im abgelaufenen Jahr wurde neuerlich der Fokus auf kaufmännische Schulungen gelegt, die künftig in regelmäßigen Abständen abgehalten werden sollen. Damit wird einerseits den zunehmenden finanz- und steuerrechtlichen Anforderungen Rechnung getragen und andererseits neuen Mitarbeitern die Gelegenheit gegeben, die kaufmännische Organisation von SWIETELSKY kennenzulernen.

Das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter gestalten wir unter Einbeziehung von Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Schwerpunkt der arbeitsmedizinischen Begleitung sind neben Gefahrenevaluierung und Vermeidung von Arbeitsunfällen auch Maßnahmen zur Früherkennung von möglicher Arbeitsüberlastung. Daneben werden laufend Schulungen und Maßnahmen angeboten, die nicht nur die Vermeidung von Unfällen und Krankheiten zum Ziel haben, sondern auch die Gesundheit der Mitarbeiter aktiv fördern sollen.

Die Geschäftsführung bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz und fachlicher Kompetenz dazu beigetragen haben, dass unsere Unternehmensziele auch in diesem wirtschaftlich schwierigen Umfeld in hohem Maße erreicht werden konnten.

Wir möchten auch unserem Betriebsrat für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit Dank aussprechen.

## **VI. Qualitätsmanagement**

In der Baubranche werden die Herausforderungen bei der Planung, Vorbereitung und Umsetzung zunehmend komplexer und umfangreicher, auch auf Grund sich verändernder gesetzlicher Rahmenbedingungen.

Deshalb existiert seit fast 20 Jahren ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem auf Grundlage internationaler Normen. Man entschloss sich, ein anwendungsfreundliches und effizientes integriertes Managementsystem zu entwickeln und zu implementieren. Es steht den Mitarbeitern als unterstützendes Instrumentarium zur Verfügung, damit eine vertrags- und rechtskonforme Realisierung sichergestellt wird.

Das integrierte Managementsystem umfasst neben der Qualität (ISO 9001), auch Arbeits- und Gesundheitsschutz (OHSAS 18001) und Umwelt (ISO 14001). Durch interne und externe Audits und das jährliche Managementreview der Geschäftsführung wird die Anwendung und Umsetzung der Vorgaben sichergestellt, bewertet und wenn notwendig angepasst.

### **Unternehmensleitbild und Unternehmenspolitik**

Das Unternehmensleitbild wird durch die Geschäftsführung entsprechend der Konzernstrategie vorgegeben und passend auf die Art der Dienstleistung ausgerichtet.

Wir sehen den spezifischen Kundennutzen in der kompetenten fachlichen Beratung vor und während der Bauausführung. Die Mitarbeiter stellen dem Kunden dabei ihre langjährige Erfahrung und ihr gesamtes Know-how zur Verfügung. Wir sind bestrebt unsere Kunden auch nach Ausführung der Leistung zu betreuen und den Kundenkontakt aufrecht zu erhalten.

Wir planen und handeln nach dem Grundsatz: „Qualität kommt vor Quantität“.

Dies ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Realisierung unserer Projekte. Die verantwortungsbewusste Führung und Abwicklung der Baustellen und Dienstleistungen bedeutet nach unserem Verständnis, einen gleichbleibend hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Aspekte wie Umweltschutz nehmen dabei für uns einen ebenso hohen Stellenwert ein wie die Termintreue gegenüber dem Kunden. Qualität bedeutet für uns außerdem, dem Kunden nicht nur erstklassig ausgebildetes Personal, sondern auch einen Gerätepark auf dem neuesten Stand der Technik, unter Einbeziehung ressourcenschonender Umweltaspekte, anbieten zu können.

Unser Firmengrundsatz lautet „Ertrag kommt vor Umsatz“. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen eine hohe Entscheidungsfreiheit bei der Akquisition und Ausführung von Aufträgen. Anhand unserer Kostenrechnung können wir den wirtschaftlichen Erfolg transparent messen und an die Verantwortlichen monatlich rückmelden. Es ist ein erklärtes Ziel der Geschäftsführung die gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Arbeits- und Gesundheitsschutz vorbeugend umzusetzen. Um die Vorgaben zu erfüllen, werden entsprechende Programme unter

Einbeziehung von Arbeitsmediziner, Sicherheitsfachkraft und den verantwortlich Beauftragten durchgeführt.

Alle Organisationsbereiche sind unter Einbeziehung der Auftraggeber und den gesetzlichen Vorgaben damit befasst eine solide Umweltleistung zu erzielen. Dazu gibt es, abgeleitet vom Unternehmensleitbild, festgelegte Ziele und Umweltprogramme, zur Verwirklichung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Zur Berücksichtigung relevanter Umweltaspekte gibt es neben den gesetzlichen Bestimmungen weitergehende Ziele und Programme der Geschäftsführung.

Wir sehen unsere Lieferanten und Subunternehmer als leistungsfähige Partner. Unser gemeinsames Ziel ist die optimale Kundenzufriedenheit. Dazu ist es erforderlich, qualitative, wirtschaftliche und umweltrelevante Aspekte bei der Auswahl unserer Lieferanten und Subunternehmer zu berücksichtigen, und diese im Zuge der Leistungserbringung nach festgelegten Kriterien zu bewerten. Unser Unternehmensleitbild ist auf eine vorbeugende Fehlervermeidung und eine ständige Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation ausgerichtet.

### **VII. Umwelt und Energie**

Der Bausektor ist ein ressourcen- und energieintensiver Wirtschaftszweig und beeinflusst damit wesentlich und umfangreich die Umwelt. Im Wissen endlicher Ressourcen und zunehmender Umweltbelastung ist SWIETELSKY bemüht, über alle Projektphasen hinweg den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Geräte sicherzustellen.

Mit einem eigenen Abfallwirtschaftsmanagementsystem und Abfallwirtschaftskonzepten wird dem Umweltschutz unter Einbeziehung umfangreicher gesetzlicher Vorgaben ein hoher Stellenwert beigemessen.

SWIETELSKY versucht bestmöglich sich an der Zielerreichung der EU hinsichtlich einer stofflichen Verwertung von Baurestmassen von 70% und die damit einhergehende Reduzierung der Deponiemenge zu beteiligen. Auf Grundlage dieser Vorgaben sieht sich SWIETELSKY bei der Abwicklung von Baustellen verpflichtet, die anfallenden mineralischen Abfälle so weit wie möglich in CE-gekennzeichnete Baustoffrecyclingprodukte umzuwandeln. Die Qualitätssicherung dieser Produkte erfolgt

mit Hilfe zertifizierter werkseigener Produktionskontrollen. Um die Umweltleistung zu verbessern ist es notwendig diese Materialien vermehrt am Entstehungsort einzusetzen oder sie als Substitution bei der Baustoffherstellung zu verwenden. Damit werden Primärrohstoffe geschont, sowie der Logistikaufwand und die damit einhergehenden Emissionen reduziert.

Nicht wiederverwertbare Abfälle werden materialspezifisch getrennt und umweltverträglich zwischengelagert. Mit einer sortenreinen Sammlung werden Ausgaben gespart und die Wiederverwertungsquote erhöht. Mit dem Betrieb von Deponien stellt SWIETELSKY auch die ordnungsgemäße Beseitigung sicher.

In den Filialen und Tochterunternehmen werden unterschiedliche Energie- und Umweltschutzprojekte entwickelt und umgesetzt. Produktionsanlagen werden laufend im Sinne der Energieeffizienz evaluiert und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte erneuert. Auf Basis der im letzten Energieauditbericht zusammengefassten Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz werden immer wieder kleinere und größere Projekte entwickelt und umgesetzt. Diese beginnen beim laufenden Umstieg auf LED-Beleuchtungen in den Büro- und Produktionsstätten und enden bei größeren Investitionen wie dem Austausch von Heizungsanlagen.

Bei Investitionen im Fuhrparkbereich und bei der Neuanschaffung von Maschinen und Geräte stellt der Energieverbrauch ein wesentliches Entscheidungskriterium dar. Für den Fuhrpark gibt es für die wesentlichen Fahrzeugtypen ein jährliches CO<sub>2</sub>-Monitoring.

Eine laufende Erfassung des Energieeinsatzes bei der Herstellung von Bauprodukten ermöglicht durch den Produktionskostenvergleich unterschiedlicher Produktionsstätten Einsparungspotentiale sichtbar zu machen.

In vielen Bereichen, vor allem auch in Gebirgsregionen, beschäftigt sich SWIETELSKY unter anderem mit dem Erosionsschutz mit technischen und auch biologischen Verfahren. Dazu wurden auch innovative, auf den jeweiligen Standort bezogene Lösungen erarbeitet. Diese Entwicklungen haben teilweise auch zu Patentanmeldungen geführt. Im Umweltbereich gilt das primäre Ziel, Ressourcen wie Luft, Wasser, Energie und Boden zu schonen, den Material- und Logistikaufwand zu optimieren und die Emissionen soweit wie möglich zu verringern. Das Management betrachtet es daher als Führungsaufgabe,

das Qualitäts- und Umweltbewusstsein der Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern.

## VIII. Technologie und Innovation

Fortschritte und neue Lösungen werden bei SWIETELSKY auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt. In der Abteilung „IMS – Integrierte Management Systeme“ von SWIETELSKY wird sichergestellt, dass unser Konzern über die neuesten Entwicklungen speziell im Bereich Baustoffe und Bauverfahren informiert wird. Durch den Einsatz hochqualifizierter Mitarbeiter sind wir in der Lage, neben der Mitwirkung bei bzw. Veranlassung von Forschungsprojekten, auch eigene Entwicklungen durchzuführen.

Neben konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten erfolgt ein Großteil der Innovationen im Zuge von laufenden Bauprojekten, bei welchen aufgrund terminlicher, geologischer oder technischer Rahmenbedingungen, neue Lösungen gefordert werden. Fast schon jährlich werden in den Bereichen Tunnelbau, Hochgebirgsbau und Eisenbahnbau neue Technologien entwickelt oder innovative Verfahren zur Anwendung gebracht und ständig weiterentwickelt und verbessert. Im letzten Wirtschaftsjahr wurden erstmals durch den Bereich Ingenieurtiefbau neuartige Bauverfahren als Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingereicht.

Durch die rasante Entwicklung im Bereich Umweltverträglichkeit von Bauprodukten und Bodenaushub werden auch Entwicklungen im Bereich der Prüfmethodik bzw. Anpassung bestehender Prüfmethoden in unserer akkreditierten Prüf- und Inspektionsstelle notwendig, wobei hier die Organisation und Auswertung von Ringversuchen und Vergleichsversuchen wesentliche Hilfsmittel sind. Unser Wissen auf diesem Gebiet wird auch von externen Baustoffherstellern im Rahmen von Studien und Gutachten genutzt.

Die im Rahmen der Baustoffprüfungen gewonnenen Erkenntnisse helfen ressourcenschonende Anwendungen zu entwickeln.

## IX. Ausblick

Im aktuellen World Economic Outlook (WEO) revidierte der IWF seine Prognose für 2018 für den Euroraum abermals nach oben. Für 2018 liegt die Wachstumsprognose nun bei 2,4%, jene für 2019 unverändert bei

2,0%. Die Prognosen für die Euroconstruct-Staaten liegen bei 2,3% (2018 bzw 2,0% für 2019). Ursächlich für die Aufwärtsrevision sind neben der höheren heimischen und ausländischen Nachfrage und dem expansiven geldpolitischen Umfeld auch die fiskalischen Impulse aus den USA. Weltweit steigen die Risiken, wobei vor allem geopolitische Risiken als dominierend angesehen werden. Die aktuellen Prognosen unterliegen damit einer deutlich steigenden Prognoseunsicherheit. Zuletzt nahm gerade auch die Volatilität an den Finanzmärkten deutlich zu und auch die Folgen der diskutierten Einführung von Strafzöllen zwischen den USA und der Europäischen Union bzw China sind nur schwer abschätzbar.

Das Wachstum der Bauleistung wird auch in 2018 mit voraussichtlich 2,7% fortgesetzt werden. Dabei ist bemerkenswert, dass bisher niemals zuvor in sämtlichen Euroconstruct-Staaten über zwei Jahre hinweg ein Wachstum verzeichnet werden konnte. Das höchste Wachstum wird in Ungarn (24,6%), Irland (11,1%) und Polen (9,9%) erwartet. In Großbritannien (0,1%) und Deutschland (0,8%) hingegen wird das Wachstum am niedrigsten ausgeprägt sein. Der Wohnungsneubau wird weiterhin wachsen, jedoch mit 5,1% nur mehr halb so schnell wie 2017. Der Tiefbau wird sich weiter positiv entwickeln und sein Wachstum in 2018 auf 4,4% mehr als verdoppeln. Laut den Prognosen wird sich das Wachstum der Bauwirtschaft in den Jahren 2019 (1,9%) und 2020 (1,4%) einbremsen, in manchen Staaten wird eine wiederum rückläufige Entwicklung erwartet (Deutschland und Schweden 2019: -0,2%).

Die österreichische Wirtschaft wird laut OeNB auch in den kommenden Monaten kräftig wachsen. Gegenüber dem Konjunkturrückgang zu Jahresende 2017 ist zwar eine leichte Abschwächung zu erwarten, das Wachstum bleibt aber über dem langjährigen Durchschnitt. Laut WIFO wird für das gesamte Jahr 2018 ein Wirtschaftswachstum von 3,2% erwartet. Sowohl die Binnennachfrage als auch die Außenwirtschaft tragen positiv zum Wachstum der österreichischen Wirtschaft bei. Die anhaltende Verbesserung am Arbeitsmarkt sowie eine optimistische Konsumentenstimmung spiegeln sich in der Inlandsnachfrage wider. Das Exportwachstum wird weiter anhalten, wenngleich auf deutlich niedrigerem Niveau (2017: 6,7%, 2018: 1,1%).

Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung in Österreich bestehen aufgrund drohender Importrestriktionen durch die USA, die Österreich sowohl

direkt als auch indirekt – vor allem im Bereich Autozulieferindustrie – treffen könnten. Der EU-Haushalt und somit auch Österreich werden durch das Ausscheiden von Großbritannien aus der Europäischen Union belastet werden. Zusätzlich drohen mögliche Erschwernisse in den Wirtschaftsbeziehungen mit Großbritannien aufgrund dessen Austritts aus der EU.

Die positive Wirtschaftsentwicklung wird sich auch im Wachstum der Bauwirtschaft niederschlagen, wenngleich in etwas abgeschwächter Form. Für 2018 ist ein Wachstum von 1,6% prognostiziert. Für die Jahre 2019 und 2020 wird jeweils eine weitere Steigerung von 1,5% erwartet. Der Hochbau (2018: 1,7%, 2019: 1,5%) sollte sich in den nächsten beiden Jahren etwas stärker entwickeln als der Tiefbau (2018: 1,1%, 2019: 1,3%). In der Vorschau des WIFO für 2020 kann der Tiefbau um weitere 2,3% und der Hochbau um 1,3% zulegen.

In Österreich erwartet SWIETELSKY ein leichtes Bauleistungswachstum.

Die deutsche Wirtschaft ist auch im ersten Quartal des Jahres 2018 gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich preisbereinigt um 0,3% gegenüber dem Vorquartal. Die Rate liegt erwartungsgemäß unter dem für die deutsche Wirtschaft recht hohen durchschnittlichen Quartalswachstum von 0,7% im Jahr 2017. Die Nachfrage nach industriellen Produkten sowohl aus dem Inland als auch aus Ländern außerhalb des Euroraums fiel geringer aus als im Vorquartal und senkte die Exporte. Hinzu kamen einige Sondereffekte, die vorübergehend dämpfend wirkten. Insgesamt bleibt der Aufschwung der deutschen Wirtschaft aber intakt. Die Weltwirtschaft ist weiterhin grundsätzlich in guter Verfassung und die deutsche Wirtschaft bleibt, wenn man zum Beispiel ihre Nachfrage nach Arbeitskräften zugrunde legt, auf Wachstum ausgerichtet. Die einschlägigen Geschäftsklimaindikatoren sind zwar nicht mehr ganz so positiv wie zum Jahreswechsel, ihr überdurchschnittliches Niveau spricht aber deutlich für die Fortsetzung des Aufschwungs, wenn vielleicht auch mit etwas angepasster Dynamik.

Nach Jahren eines stabilen Wachstums wird für 2018 ein Abflachen der Dynamik in der Bauwirtschaft erwartet (0,8%). Insbesondere wird sich der Wohnungsneubau – wenngleich nach Jahren starker Zuwachsraten – auf hohem Niveau einpendeln (2018: 4,5%, 2019: 2,0% und 2020: -1,5%). Der übrige Hochbau kann kaum noch Impulse setzen (2018: 0,9%, 2019: -0,8% und



2020: -1,1%). Trotz hoher Haushaltsüberschüsse wird im Tiefbau in den nächsten Jahren eine leicht rezessive Entwicklung erwartet (2018: -0,5%, 2019: -1,0% und 2020: -0,3%).

Bei seinen Aktivitäten in Deutschland rechnet SWIETELSKY – entgegen dem allgemeinen Trend – auch für das nun laufende Geschäftsjahr mit einer deutlichen Leistungssteigerung.

Die Aussichten für die ungarische Wirtschaft bleiben hervorragend. Für 2018 wird ein weiteres Wirtschaftswachstum von 4,2%, für 2019 eines von 3,3% erwartet. Zurückzuführen ist diese Entwicklung primär auf die Erhöhung der EU-Fördermittel für die Periode 2014 bis 2020 und daraus resultierenden öffentlichen Aufträgen vor allem im Bausektor. Die wirtschaftliche Entwicklung in Ungarn ist stark von Exporten – insbesondere jener der Automobilindustrie nach Deutschland – abhängig. Daneben kann sich die Wirtschaft auf die erstarkende Kaufkraft der ungarischen Haushalte stützen. Der Privatkonsum wird weiter zunehmen, wenngleich die Kaufkraft im EU-Vergleich immer noch sehr niedrig ist (BIP/Kopf EUR 19.735).

Die Bauwirtschaft wird von der positiven Entwicklung der Wirtschaft profitieren. Für 2018 wird ein Wachstum von 24,6% prognostiziert. In 2019 sollte eine weitere Steigerung von 11,2% möglich sein und in 2020 dann – auf hohem Niveau – stagnieren (-0,4%). Der Hochbau wird dabei überproportional stark wachsen (2018: 28,2%, 2019: 10,4%) und 2020 um 2,5% schrumpfen. Die Entwicklung des Tiefbaus spiegelt das Auslaufen der EU-Fördergelder wider (2018: 16,8%, 2019: 13,1% und 2020: 4,8%).

Für Ungarn prognostiziert SWIETELSKY abermals einen Leistungsanstieg.

Tschechiens Wirtschaft bleibt auf Wachstumskurs, doch die Gefahren für ein Abflauen der Konjunktur nehmen zu. Akuter Personalmangel – die Arbeitslosenquote liegt derzeit bei nur 2,4% und wird sich weiter reduzieren – Aufwertungen der Krone und steigende Zinskosten führen zu geringeren Wachstumsraten. Laut Euroconstruct wird in 2018 ein Wachstum von 3,6% erwartet, das in den Jahren 2019 (3,2%) und 2020 (2,6%) weiter abflachen wird.

Entgegen den ursprünglichen Prognosen hat sich die Bauwirtschaft bereits 2017 deutlich besser als vorhergesagt entwickelt (Euroconstruct 6/2017 – Prognose 2017: 0,0%; Euroconstruct 6/2018: 3,4% für 2017) und wird diesen positiven Trend für die Zukunft mitnehmen. Für 2018 (5,0%) und 2019 (6,7%) sind weitere nennenswerte Steigerungen der Gesamthauleistung zu erwarten. Dazu trägt maßgeblich die Trendumkehr im Tiefbau bei, der in 2018 um 4,8% und in 2019 sogar um 13,4% wachsen sollte. Das Wachstum im Hochbau – insbesondere im Wohnungsneubau – wird voraussichtlich abflachen, bleibt aber ebenfalls deutlich positiv (2018: 5,0%, 2019: 4,3%).

SWIETELSKY rechnet in Tschechien mit einem deutlichen Wachstum der Bauleistung.

In den anderen Ländern wird SWIETELSKY abhängig von Sparte bzw Markt versuchen, erfolgversprechende Projekte zu akquirieren.

Ausgehend vom hohen Auftragsstand erwartet SWIETELSKY für das aktuelle Geschäftsjahr 2018/19 eine Leistungssteigerung von rund 10% und ein vergleichbar gutes Ergebnis wie im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Rendite sollte damit wiederum über dem relevanten Branchendurchschnitt zum Liegen kommen.

Linz, am 13. Juli 2018

Die Geschäftsführung

PETER GAL

DIPL.-ING. WALTER PERTL

ADOLF SCHEUCHENPFLUG

DIPL.-ING. KARL WEIDLINGER





Österreich, Zwettl: B38 Umfahrung

# BESTÄTIGUNGS- VERMERK

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **Swietelsky Bau-gesellschaft m.b.H., Linz**, bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. März 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

#### ***Darüber hinaus gilt:***

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

Linz, am 13. Juli 2018

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Helge Löffler  
Wirtschaftsprüfer



### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



## IMPRESSUM

### **Medieninhaber und Herausgeber:**

SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H.

Edlbacherstraße 10, 4020 Linz

Telefon: +43 (0) 732 6971-0

Telefax: +43 (0) 732 6971-7410

E-Mail: [office@swietelsky.at](mailto:office@swietelsky.at)

Web: [www.swietelsky.com](http://www.swietelsky.com)

FN: 83175 t, ATU 232 40 400

Landesgericht Linz

### **Grafisches Konzept und Gestaltung:**

Fredmansky GmbH, Linz

### **Fotos:**

SWIETELSKY

### **Technische Umsetzung online:**

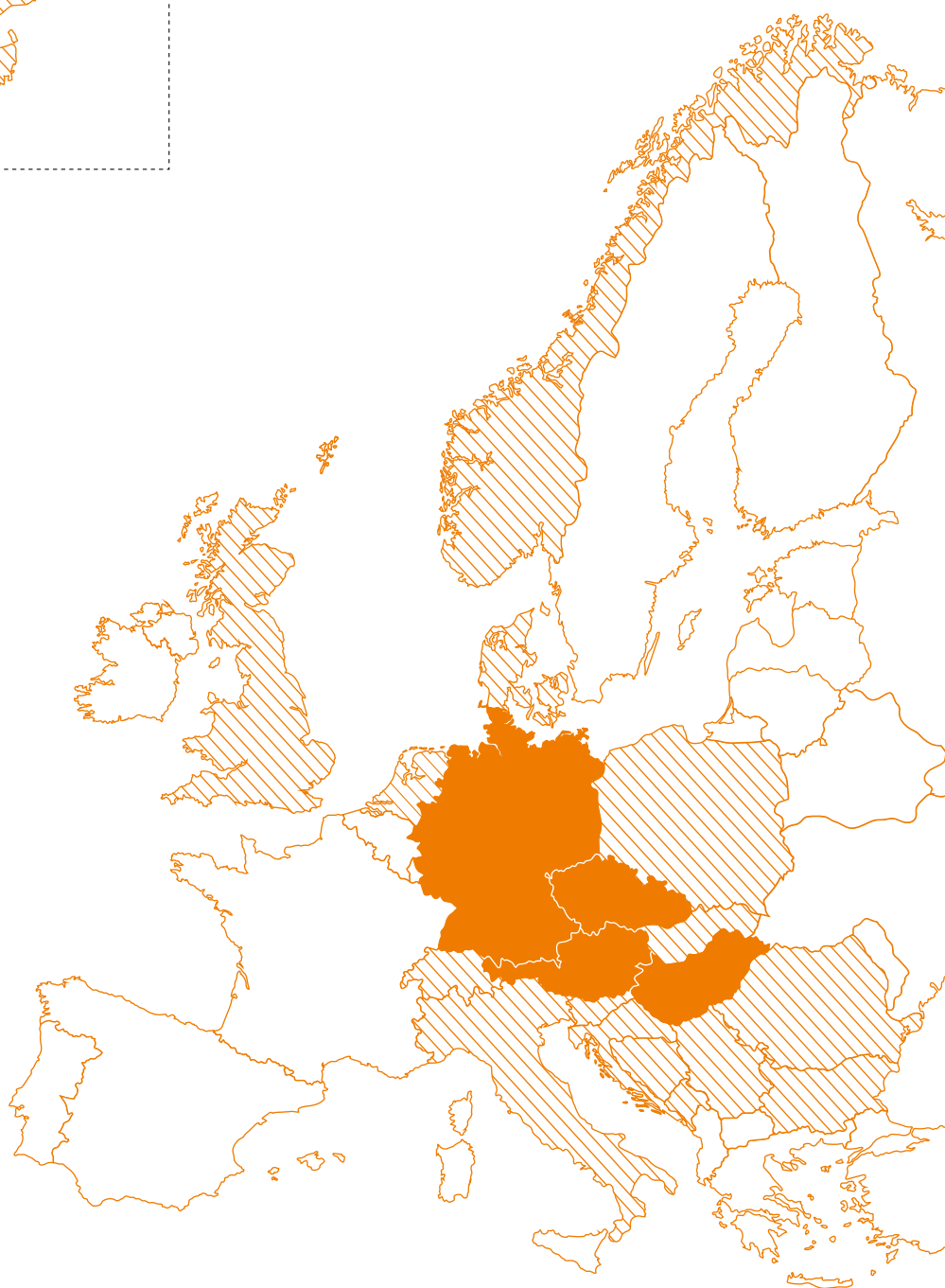
E-Conomix GmbH, Wels



### **Produktion Print:**

Estermann GmbH, Arolzmünster

### **Veröffentlichung:**

31. Juli 2018



 Kernmarkt  
 andere Länder





SWIETELSKY  
Baugesellschaft m.b.H.

Edlbacherstraße 10  
4020 Linz · Österreich  
T: 0043 732 6971-0  
F: 0043 732 6971-7410  
E: [office@swietelsky.at](mailto:office@swietelsky.at)